



Jahresbericht 2022 AGV Arbeitgeberverband Rheintal

Erstattet zu Händen der 86. Hauptversammlung
vom Freitag, 28. April 2023, 15.30 Uhr,
an der RHEMA in Altstätten

agv 
**Arbeitgeberverband
Rheintal**
Für eine leistungsfähige Wirtschaft

I. AGV-VORSTAND 2022

Präsident

Klaus Brammertz
Bauwerk Group Schweiz AG
9430 St. Margrethen

Vizepräsident

Matthias Hutter
Sonnenbau Gruppe
9444 Diepoldsau

Vorstandsmitglieder

Claude Stadler
SFS Group AG
9435 Heerbrugg

Bettina Fleisch
säntis packaging ag
9464 Rüthi

Jürg Dietsche
Dietsche Strassenbau AG
9451 Kriessern

Patrick Berhalter
Berhalter AG
9443 Widnau

Katherine Broder
Leica Geosystems AG
9435 Heerbrugg

Vera Cermak
Oertli Instrumente AG
9442 Berneck

Maurus Oehler
Stadler Rheintal AG
9430 St. Margrethen

Sekretär und Geschäftsführer

lic. iur. Thomas Bolt
bürki bolt rechtsanwälte
9435 Heerbrugg

Bilder:

Archiv, AGV Arbeitgeberverband Rheintal
Archiv, «Der Rheintaler», Berneck
Archiv, Ulrike Huber
Archiv, Rheintaler Architekten und Unternehmen
Archiv, Verein St. Galler Rheintal

HAUPTVERSAMMLUNG vom Freitag, 28. April 2023, an der RHEMA in Altstätten

Traktandenliste und Anträge:

1. **Wahl der Stimmzähler**
2. **Jahresbericht des Präsidenten (Seite 3)**
Antrag Vorstand: Genehmigung
3. **Jahresrechnung 2022 (Seite 20)**
Antrag Vorstand: Genehmigung
4. **Revisorenbericht und Entlastung des Vorstands (Seite 22)**
Antrag Vorstand: Genehmigung
5. **Budget 2023 / Festsetzung der Mitgliederbeiträge (Seite 21)**
Antrag Vorstand: Genehmigung
6. **Jahresprogramm**
Antrag Vorstand: Kenntnisnahme
7. **Allgemeine Umfrage**


Heerbrugg, im März 2023

Der Präsident



Klaus Brammertz

Der Sekretär



Thomas Bolt



Geschäftsjahr 2022 besser als von vielen erwartet

Coronapandemie, Ukrainekrieg, Inflation: Das Jahr 2022 war von Krisen gezeichnet. Trotzdem ist die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer mit dem vergangenen Jahr zufrieden. Nur 15 Prozent beurteilen das Jahr 2022 rückblickend als eher schlecht oder sehr schlecht, wie das Forschungsinstitut Link in einer Umfrage herausgefunden hat. (Quelle SRF vom 07.02.2023)

Wir haben gelernt, mit Corona in einer neuen Normalität zu leben, sind sensitiver in Bezug auf unsere Gesundheit geworden, aber auch weniger schreckhaft, wenn neue Virus-Mutationen auftreten. Der 24. Februar 2022 führte zu der viel zitierten «Zeitenwende», in der unsere Welt vermutlich nachhaltig neu gegliedert wurde, nämlich in «Autokratien versus Demokratien». Zeitenwende aber auch in Bezug auf Lieferketten, die Russland beinhalten, und generell auf die Abhängigkeit von China. Dazu kommt das Thema «Energienottlage», das wir selbst nach dem Entscheid des Abschaltens der AKWs nicht auf dem Schirm hatten, jetzt aber spürbar ist und zu einigem Umdenken in Bezug auf Genehmigungsverfahren für alternative Energieanlagen führt und weiter führen muss. Wie werden die Winter 23/24 und 24/25 werden, wenn wir weiter mehr Strom verbrauchen, aber AKWs abschalten, und wenn der Energiezufluss aus unseren Nachbarstaaten stockt?

Von der Inflation sind wir Schweizer bislang weitgehend verschont geblieben, vor allem aufgrund unserer starken Währung.

Wir haben vieles besser gemacht als unsere Nachbarn: Wir haben schneller restriktive Coroneinschränkungen abgeschafft. Unsere massvolle Lohn- und Preispolitik bremst Inflationstendenzen. Wir stützen eine solide Inlandsnachfrage, auch durch ein gesundes «Switzerland first»-Bewusstsein. Wir agieren mit innovativen Lösungen, statt nur zu reagieren. So ist es in Summe nur logisch, dass wir besser dastehen als unsere Nachbarn und zufriedener sind. Besonders zu erwähnen ist auch die 1. Etappe der notwendigen AHV-Revision, die von der Mehrheit unseres Volkes angenommen wurde.

Nach unserer spannenden Hauptversammlung im April letzten Jahres haben wir uns vonseiten AGV in verschiedenen Veranstaltungen den Themen «Solarstrom», «Mitarbeitende über 55», «Cloud Computing/Cyber Security» und «Energie & Klimawandel» gewidmet. Das Rheintaler Wirtschaftsforum, wie auch der «Rheintal Dialog Politik und Wirtschaft» fanden wegen der Coronapandemie erst im Juni statt.

Ausblick

Das laufende Jahr lebt weiter in der neuen Normalität und der Zeitenwende. Der Export zeigt in den meisten Branchen rückläufige Tendenzen und Unsicherheiten, während die Inlandsnachfrage überwiegend stabil ist. Einige wenige Branchen, wie die Rüstungsindustrie erleben einen unerwarteten Aufschwung. Die amerikanische Notenbank sieht bereits das Ende der Inflation vor Augen; es könnte also weit besser kommen, als viele noch vor Kurzem angenommen haben.

Lassen wir uns nicht beirren und setzen weiterhin auf unsere Stärken, insbesondere auf die flexible Anpassung an neue Bedingungen. Denn Letzteres wird vermutlich schneller passieren, als wir es gewohnt sind. Nutzen wir unsere Chancen im Wahljahr und setzen wir auf «bürgerliche Werte», unterstützen wir einen Durchbruch bei der Erneuerung/Fortsetzung des «bilateralen Weges». Lassen Sie uns neue Wege finden zur Beseitigung des Fachkräftemangels, z.B. durch bessere Rahmenbedingungen in der Parallelität von Beruf und Familie, der Weiterbeschäftigung von älteren Arbeitnehmenden oder mehr Lernende und anderes mehr.

Ich danke meinem Team im Vorstand, dem Geschäftsführer und der Geschäftsstelle für ihren grossartigen Einsatz und Ihnen, geschätzte AGV-Mitglieder, für Ihre langjährige Verbundenheit und Unterstützung. Lassen Sie uns auch das Jahr 2023 erfolgreich gestalten.

Ihr

Klaus Brammertz, Präsident

III. STATISTIK

1. Mitglieder

Per 1. März 2023 zählte der Verband 495 Mitglieder.

1.1. Ausgetreten aus dem Verband sind:

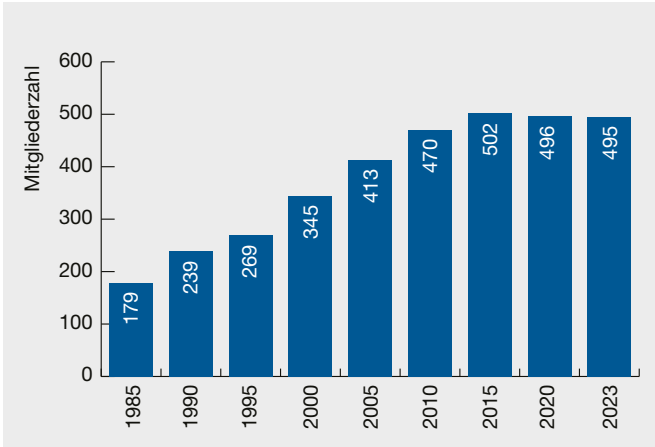
- Commerzbank AG, 9000 St. Gallen
- Locher Trade RG AG, 9434 Au
- G. Schmitter AG, 9443 Widnau
- Markus Ritter, 9450 Altstätten
- Hans Lütolf, 9443 Widnau (verstorben)
- inspecta treuhand ag, 9016 St. Gallen
- Elkuch Mobil AG, 9442 Berneck
- Hotel Sonne, 9450 Altstätten
- Swisspack AG, 9443 Widnau
- Ernst Nüesch & Co, 9436 Balgach
- Liforp AG, 9430 St. Margrethen
- Phneutral GmbH, 9437 Marbach
- Köppel Ferien AG, 9434 Au
- Buschor und Partner Orthopädie Rheintal AG, 9436 Balgach
- Alex Sieber, 9435 Heerbrugg

1.2. Neu in den Verband eingetreten sind:

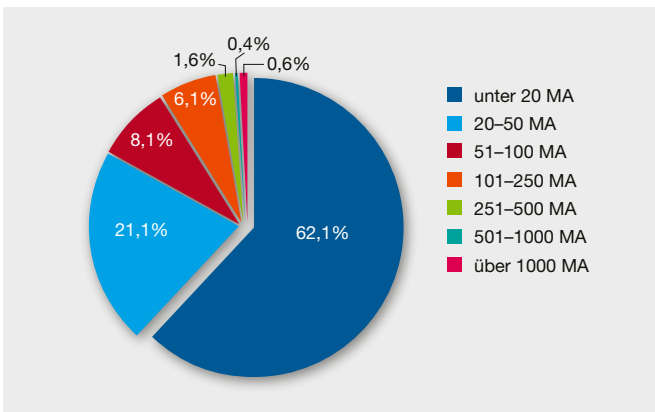
- ryse.ch GmbH, 9445 Rebstein
- Mineralheilbad St. Margrethen Betriebs AG, 9430 St. Margrethen
- Die Wertschaffer AG, 9014 St. Gallen
- Ganahl Immobilien AG, 9435 Heerbrugg
- HAPECO AG, 9444 Diepoldsau
- S&S Elektrodesign GmbH, 9450 Altstätten
- SHT Silvio Hartmann Treuhand AG, 9444 Diepoldsau
- Medichel AG, 9423 Altenrhein
- Weingut Schmidheiny, 9435 Heerbrugg
- philera ag, 9464 Rüthi
- Landi Oberrheintal Genossenschaft, 9450 Altstätten
- Stadt Rheineck, 9424 Rheineck
- Sysbo AG, 9443 Widnau
- erklärwerk GmbH, 9463 Oberriet
- abc verpackungen ag, 9450 Altstätten
- entiiso ag, 9443 Widnau
- Ladner & Partner AG, 9424 Rheineck
- Malia Stiftung, 9450 Altstätten

1.3. Entwicklung der Mitgliederzahl

Die Zahl der dem Verband angehörenden Mitglieder hat sich wie folgt entwickelt:



1.4. Zusammensetzung der Mitglieder 2022 nach Anzahl Mitarbeiter



2. Mitarbeitende

2.1. Beschäftigte

Die Mitarbeitenden der Mitgliederfirmen setzten sich (jeweils per 1. Januar) wie folgt zusammen:

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schweizer	11'287	11'542	12'251	12'196	12'079	12'604
Grenzgänger	2'603	2'633	2'912	2'916	2'905	3'080
Aufenthalter	4'873	4'788	5'391	5'632	5'661	4'238
Total	18'763	18'963	20'554	20'744	20'645	19'922

2.2. Lernende

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Total	1'306	1'276	1'308	1'297	1'279	1'256
In % der Beschäftigten	6,9%	6,7%	6,4%	6,3%	6,2%	6,3%

2.3. Zusammensetzung der Beschäftigten per 01.01.2023

Schweizer	8'467
Schweizerinnen	4'137
Österreichischer Grenzgänger	2'040
Österreichischer Grenzgängerinnen	534
Andere Grenzgänger	439
Andere Grenzgängerinnen	67
<i>Aufenthalter / Niedergelassene</i>	
Aus EU-Ländern männlich	2'829
Aus EU-Ländern weiblich	1'409
Aus Nicht-EU-Ländern männlich	884
Aus Nicht-EU-Ländern weiblich	755
Lernende (männlich)	918
Lernende (weiblich)	338

V. AGV-ANLÄSSE 2022

05.04.2022

Bildungsanlass: «Regionale Berufs- und Ausbildungsmesse Rheintal (RBAM)»

Die AGV-Arbeitsgruppe SCHUWI arbeitete im Auftrag der Oberstufenschulen des Rheintals an der Umsetzung des Rahmenkonzepts Berufliche Orientierung (BO) des Kantons St.Gallen. Der neue Berufswahlfahrplan wird bereits seit Beginn dieses Schuljahres 2022 umgesetzt. An diesem Bildungsanlass wurden vier Modellvarianten einer regionalen Berufs- und Ausbildungsmesse präsentiert und diskutiert. Schülerinnen und Schüler informieren sich im Rahmen des Fachs Berufliche Orientierung über die Ausbildungsmöglichkeiten im Anschluss an die Oberstufe. Eine auf den neuen Berufswahlfahrplan abgestimmte Messe soll den Jugendlichen einen Erstkontakt mit den vielfältigen Anschlussmöglichkeiten bieten. Die vorgestellten vier möglichen Messemodelle wurden in kleinen Gruppen von den Teilnehmenden diskutiert und hinterfragt. Anschliessend wurden die Modelle bewertet und eines zur Weiterverfolgung evaluiert.



08.04.2022

85. AGV-Hauptversammlung bei der Lütolf AG in St. Margrethen

An einer digitalen Veranstaltung, organisiert von der IHK St. Gallen-Appenzell und dem AGV Rheintal, gab uns Alessandro Sgro einen exklusiven Einblick in die aktuelle Verfassung der Ostschweizer Wirtschaft mit einem speziellen Blick auf die Region Rheintal. Dabei präsentierte der Chefökonom der IHK St.Gallen-Appenzell die Ergebnisse der sechsten Spezial-



umfrage «Coronavirus und Ostschweizer Wirtschaft» und warf einen Blick auf die Vorhaben der IHK St.Gallen-Appenzell im Bereich der Konjunkturforschung für die Ostschweizer Wirtschaft.

Begrüssung und Jahresbericht der Präsidentin Brigitte Lüchinger

Nach zwei Jahren Coronapause trafen sich rund 150 AGV-Mitglieder endlich wieder physisch zur 85. Hauptversammlung, welche bei der Lütolf AG stattfand. Im Fokus dieser Versammlung standen nach einem Rundgang durch die Maismühle und Siloanlagen der Lütolf AG vor allem Verabschiedungen und Wahlen. Nach einer Grussbotschaft des Gemeinderats St. Margrethen durch dessen Vizepräsidentin Jacqueline Stähler begrüßte Brigitte Lüchinger zum letzten Mal als AGV-Präsidentin die Mitglieder und Gäste zur Hauptversammlung. Sie bedankte sich dafür, dass diese sich für den Besuch der AGV-HV entschieden haben und nicht für eine zur gleichen Zeit in Buchs durchgeführte Veranstaltung mit Bundesrätin Karin Keller-Sutter. «Sie werden gedacht haben, Karin Keller-Sutter hören wir immer wieder, die Lüchinger aber zum letzten Mal», bemerkte die scheidende Präsidentin in ihrer gewohnt humorvollen Manier.



In ihrem Jahresbericht liess Brigitte Lüchinger die grossen Herausforderungen des letzten Jahres Revue passieren. Lieferengpässe, Inflation, Rohstoffknappheit und vor allem Corona prägten die Situation. Positiv war zu erwähnen, dass die Rheintaler Betriebe beinahe ohne Kurzarbeit auskommen und gut gefüllte Auftragsbücher verzeichnen. Die Mitgliederzahl gegenüber ihrem Amtsantritt sei zwar geringfügig geschwunden, dafür gebe es in den Mitgliedfirmen aber mehr Beschäftigte als noch im Jahr 2016, was auch auf den Beitritt der Stadler Rheintal AG zum AGV und auf deren Sitzverlegung nach St. Margrethen zurückzuführen sei.

Wechsel im Vorstand und Präsidium

Die weitere Hauptversammlung stand ganz im Zeichen der Verabschiedung der Präsidentin, die Wahl von Klaus Brammertz als neuen Präsidenten und Ersatzwahlen in den Vorstand. Der in Au lebende neue AGV-Präsident Klaus Brammertz führte viele Jahre als CEO die Bauwerk Group AG in St. Margrethen und amtiert nun als deren Verwaltungsrat. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Vera Cermak, Oertli Instrumente AG, Berneck, und Maurus Oehler, Stadler Rheintal AG, St. Margrethen, beide HR-Leiter und GL-Mitglieder, gewählt.



Verleihung Goldener Schraubenzieher an Dr. Eugen Voit

Den achten Goldenen Schraubenzieher erhielt in diesem Jahr Eugen Voit, ehemaliger Vizepräsident bei der Leica Geosystems AG, der sich bis 2018 während neun Jahren als Vor-



standsmitglied im AGV engagierte. Als Hochschulrat der NTB, Verwaltungsrat von Rhysearch, Präsident des Unterstützungsvereins Rhysearch und als Mitglied der Fachgruppe Energie im Verein St. Galler Rheintal habe Eugen Voit für die Rheintaler Wirtschaft und den AGV unschätzbare Dienste geleistet, wie die Präsidentin in ihrer Laudatio betonte.

19.05.2022

Wirtschaftlicher Solarstrom auf Industrie- und Gewerbedächern

Wie kann auf grossen Dächern im Rheintal wirtschaftlich Solarstrom produziert werden? An dieser vom Verein St. Galler Rheintal, der Energieagentur St. Gallen und dem AGV Rheintal organisierten Veranstaltung zeigten ausgewiesene Experten konkrete Lösungsansätze, die erforderlichen Rahmenbedingungen und wichtige Faktoren für ein erfolgreiches Solarprojekt auf Industrie- und Gewerbearealen auf.



02.06.2022

27. Rheintaler Wirtschaftsforum / Preis der Rheintaler Wirtschaft

Das 27. Rheintaler Wirtschaftsforum zum Thema «Risiko, Verantwortung, Führung – Wie wir in und nach Krisen zukunftsfähig bleiben» wurde um einige Monate verschoben und nach der Coronapandemie wieder live mit Publikum in der Aegetenhalle in Widnau durchgeführt. Es referierten: Bundesrätin Karin Keller-Sutter, Psychologe und Risikoforscher Gerd Gigerenzer, Verwaltungspräsidentin des Migros-Genossenschafts-Bunds Ursula Nold und Nestlé-CEO Mark Schneider. Der vom AGV Rheintal mitinitiierte und unterstützte Preis der Rheintaler Wirtschaft ging an die Gustav Spiess AG in Berneck.



30.06.2022

Rheintal Dialog Politik & Wirtschaft: «Klimawandel – Ziel netto null, Realität oder Utopie?»

Die Auswirkungen des Klimawandels sind erkennbar und den meisten ist bewusst, dass etwas dazu getan werden muss. Die Diskussion zu Szenarien und Massnahmen ist aufgeheizt. Aktivisten sprechen von der Ausrottung der Menschheit, während Skeptiker die Veränderung für eine natürliche Klimaschwankung halten. Was ist plausibel und was sind Über- oder Untertreibungen? Welche Folgen sind für uns mittelfristig zu erwarten und wie gross sind die Chancen, die globalen Treibhausgasemissionen rechtzeitig zu drosseln? Was kann ein Hochtechnologieland wie die Schweiz zur Lösung dieser Herausforderung beitragen und welche Strategien verfolgt die Politik?

Zu diesen drängenden Fragen legten die Referenten des Rheintal Dialogs 2022 im ri.nova Impulszentrum in Rebstein ihre Sicht der Dinge dar. Als Hauptredner der Veranstaltung konnte Prof. Dr. Gerd Ganteför von der Universität Konstanz gewonnen werden. In zahlreichen Sachbüchern und auf YouTube hatte sich der Physiker und Nanotechnologieforscher be-

reits zu den Themen Klima, Energie und Nanowissenschaften geäussert. In seinem Vortrag erstellte Ganteför eine «ideologiefreie Analyse zum Thema künftige Energieversorgung und Klimakrise». So jedenfalls der Titel seines Vortrags. Tatsächlich hatte der Physiker zu allen Behauptungen auch die wissenschaftlichen Fakten parat. So kam er bei seiner Analyse der Wetterextreme in der Erdgeschichte zu dem Schluss, dass es dem Homo sapiens eigentlich immer besser gegangen sei, wenn gerade eine Warmzeit herrschte. So sei der Neandertaler in einer grossen Eiszeit mit Vergletscherung des gesamten Alpenraums vor 30'000 Jahren ausgestorben. Tatsächlich hätten wir es derzeit jedoch mit einem sehr raschen, menschengemachten Temperaturanstieg der Atmosphäre zu tun. So sei alleine seit 1980 bis heute die globale Temperatur um 1,2 Grad gestiegen. Ursache dafür ist zweifelsfrei die steigende CO₂-Sättigung der Atmosphäre, verursacht durch die überwiegende Deckung des Energiebedarfs der Menschheit durch die Verbrennung von Öl, Kohle und Gas. Als Ausweg aus dieser Klimakrise sei die derzeit in Deutschland und auch in der Schweiz verfolgte Vorgangsweise mit der Förderung erneuerbarer Energie, von Prof. Ganteför als «Plan A» bezeichnet, bereits jetzt als gescheitert zu betrachten. Denn weltweit könne dies nicht funktionieren. «Der Bewohner von Nairobi oder Neu Delhi schüttelt doch über Photovoltaik und Windräder nur den Kopf. Die können sich derzeit ausschliesslich die Stromerzeugung aus Kohle, dem billigsten Brennstoff, leisten», so Prof. Dr. Gerd Ganteför. Bäume und Meere schlucken fünfzig Prozent des CO₂-Ausstosses. Sein Vorschlag ist ein «Plan B», mit dem seiner Ansicht nach bis Ende des Jahrhunderts eine Netto-Null beim Energieverbrauch möglich wäre. Mithilfe der Bäume und des Wassers sollte dies seines Erachtens zu erreichen sein. Denn die Bäume und die Meere würden ohnehin die Hälfte des dann produzierten CO₂ schlucken. Also müsse der Ausstoss «nur» um fünfzig Prozent



vermindert werden. Dies wäre nach seinem Dafürhalten mit einer Renaissance der Atomkraft, ob als Kernspaltung oder mittelfristig vielleicht auch als Kernfusion und mit vermehrtem Einsatz der erneuerbaren Ressourcen, aber auch von Gas möglich.

Von konkreten Massnahmen, die in Unternehmen zur raschen CO₂-Reduktion ergriffen werden, berichtete Thomas Haring, CEO Leica Geosystems AG und Präsident der Hexagon Geosystems.

In der anschliessenden Podiumsdiskussion waren sich die Teilnehmenden, Reto Friedauer, Gemeindepräsident St. Margrethen, Stefan Bisig, Kantonsrat GLP, und Mike Egger, Nationalrat SVP, sowie die Referenten einig, dass man die Energieprobleme der Schweiz, insbesondere das Stromversorgungsproblem nur mit ganzheitlichem Denken und offener, ideologiefreier Diskussion meistern werde.

18.08.2022

AGV-Symposium: «Generation 55+ – Potenzial ohne Ende!»

Studien zufolge fehlen in der Schweiz in den nächsten zehn Jahren eine halbe Million Arbeitskräfte. Allein für das St.Galler Rheintal gehen die Schätzungen für das Jahr 2030 gegen 4'000 unbesetzte Stellen. Besonders betroffen sind Berufe, die eine hohe Qualifikation voraussetzen. Die ältere Generation von Mitarbeitenden bietet dabei ein grosses Potenzial, um dem massiven Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Ältere Mitarbeitende und Karrieren ab 50 benötigen daher eine umfassende Aufmerksamkeit. Finden ältere Arbeitnehmende und Arbeitgebende aber richtig zueinander? Wie können erfahrene Mitarbeitende im Betrieb gehalten und gefördert werden? Die Referenten/-innen dieses AGV-Symposiums im Optikhus in Heerbrugg zeigten aus jeder möglichen Optik die Schwachstellen auf dem Arbeitsmarkt für die ältere Generation, aber auch konkrete Lösungsansätze auf.



Roland Schleith vom Arbeitgeberservice des RAV ergänzte den Veranstaltungstitel mit einem Fragezeichen und erklärte: «Nach dem Peak der Coronawelle ging die Arbeitslosigkeit in einer Geschwindigkeit, die ich noch nie gesehen habe, zurück.» Allerdings sei sie bei den über 55-Jährigen nicht so stark zurückgegangen, weshalb er die Frage stellte, ob die Arbeitgeber sich des Potenzials dieser Menschen wirklich bewusst seien. Das RAV helfe etwa mit Probeeinsätzen oder Einarbeitungsgelältern, dass ältere Mitarbeitende auf dem Arbeitsmarkt wieder Fuss fassen können.



Unter dem Titel «Late Career» hat die Fachhochschule OST in St.Gallen eine Studie zu dem Thema gemacht. Professorin Sibylle Olbert-Bock kam zu erstaunlichen Schlüssen, etwa, dass Personen in traditionellen Karrieren mit wenigen Wechslen subjektiv zufriedener seien oder dass sich negative Stereotypen bezüglich des Alters hartnäckig halten würden. Solche «Ageism» seien zu vermeiden. Olbert-Bock riet dazu, die Karrieregestaltung von Menschen im Alter von 55 und mehr Jahren individuell auf die Person bezogen zu gestalten. Es gebe kein Standardrezept.



Maurus Oehler, HR-Leiter der Stadler Rheintal AG in St. Margrethen, bezweifelte, dass die Generation 55+ das Problem des Fachkräftemangels allein zu lösen vermag. Allerdings

sei es an den Unternehmen, jeden einzelnen Bewerber minutiös und individuell zu betrachten. Das Alter sei zwar mitunter ein limitierender Faktor, müsse es aber nicht für jede Stelle sein. Argumente, die für oder gegen eine Anstellung im konkreten Job sprächen, seien wichtiger. So etwa die Berufserfahrung, aber auch die Beweglichkeit der Person, körperlich wie geistig.



Einen sehr eindrücklichen Bericht gab Karl Geisser als direkt Betroffener. Er stellte sich viele Fragen, nachdem er mit 55 Jahren trotz beruflichen Erfolgs und eines makellosen Lebenslaufs unerwartet seine Stelle verlor. «Ich habe mich gefühlt wie ein fader Kaugummi, den man ausgespuckt hat. Bin ich nicht genug qualifiziert? Ist meine Karriere im Schilf verlaufen? Bin ich einfach zu alt?», fragte sich der Diepoldsauer. Er war völlig ernüchtert, als auf unzählige Bewerbungen nur einmal eine Einladung zu einem Gespräch folgte, und welche Lohn-einbussen drohten. Karl Geissers gekonnt vorgetragener wie ehrlicher Bericht zeigte eindrücklich auf, welche grosse Schwierigkeiten älteren Stellensuchenden trotz hoher Qualifikation und bestem Leistungsausweis begegnen. Die Personalverantwortlichen wollten nur entwicklungsfähige Leute mit viel Potenzial, die am Anfang ihrer Karriere stünden; dabei würden die älteren Menschen so viel mitbringen. «Schenken Sie ihnen besondere Aufmerksamkeit», riet der 55-jährige Chemiker den HR-Spezialisten.



Reto Halter von der Halter Personal Consulting in Rebstein meinte, es sei tatsächlich schwierig, Personal aus der Altersgruppe 55+ zu vermitteln. Und auch er riet, nicht in Schubladen zu denken. Besonders, weil die Motivation zum Jobwechsel bei vielen steige, sobald die Kinder erwachsen seien: «Dann ist die Herausforderung im Fokus, nicht der Lohn.»

Thomas Pfeifer, Leiter Soziale Dienste der Gemeinde Au, beschrieb seinen Berufsalltag mit markigen Worten. Sein Referat dürfte den einen oder anderen aufgerüttelt haben, etwa als er sagte: «Diese Menschen sind teils fertig mit der Welt.» Niemand sei gern von Sozialhilfe abhängig. Deshalb arbeite die Gemeinde mit Personalvermittlern zusammen und nötigenfalls mit dem zweiten Arbeitsmarkt.

Textquelle: Remo Zollinger, «Der Rheintaler», 20.08.2022

07.09.2022

Rheintaler Wirtschaft trifft FCO und FCSG – ein Steilpass fürs Leben und die Ostschweizer Wirtschaft

Beim «Rheintaler FCO-Frühstück» bei der Bauwerk Group AG in St. Margrethen ging es um den Steilpass fürs Leben und die Führungsphilosophie des FCO und des FCSG, vorgestellt von FCSG-Präsident Matthias Hüppi und Ivo Forster, CEO der FC St. Gallen Event AG.



Wer neun bis zehn Jahre alt, in einem Fussballclub ist und über ein gewisses Mass an fussballerischen Fähigkeiten verfügt, kann im Future Champs Ostschweiz (FCO) weit kommen – vielleicht bis in die erste Mannschaft des FC St. Gallen 1879. Über 800 Jugendliche in neun Stützpunkten der Ostschweiz spielen im FCO. Die Talente kombinieren gekonnt den Fussball und die Schule und danach wird zum dualen Bildungsweg angepfeifen. Bereits heute gehören zwölf Talente aus dem eigenen Nachwuchs zum Kader der 1. Mannschaft, darunter auch die Rheintaler Nicolas Lüchinger, Patrick Sutter und Betim Fazlij und es werden sicherlich noch weitere folgen. Um diese wichtige Förderung nachhaltig weiterentwickeln zu können, will der FCSG noch enger mit der Ostschweizer Wirtschaft zusammenarbeiten. Mit den Unternehmen gemeinsam möchte der FCO ein Umfeld schaffen, in dem sich die Jugendlichen nicht nur fussballtechnisch, sondern auch persönlich und als Mensch weiterentwickeln können. Gemeinsames Ziel ist es, beizutragen, dass diese Talente zukünftig wichtige Stützen der Ostschweizer Wirtschaft und Gesellschaft werden.

Aus der Praxis des Trainings- und Schulalltags erzählte so eloquent wie jugendlich-charmant der 14-jährige Diepoldsauer Tristan Kutzer.



Ein Beispiel, wie eine Fussballerkarriere gesundheitsbedingt früh enden kann, ist Manuel Jenni, der aus seinem sportlichen Leben berichtete. Er hatte es bis in die erste Mannschaft geschafft, musste aber schon mit zwanzig Jahren nach fünf Knieoperationen seine Karriere beenden. «Da ist zunächst eine Welt für mich zusammengebrochen. Aber dank eines Superumfelds konnte ich die Berufsmaturität nachholen. Dabei konnte ich die Disziplin, den Ehrgeiz und die Leidenschaft, die ich aus dem FCO und dem Fussballerleben kannte, in die Arbeitswelt mitnehmen.»

12.10.2022

Cloud Computing & Cybersecurity – Besichtigung Rechenzentrum Ostschweiz in Gais

Das Rechenzentrum Ostschweiz, ein Tochterunternehmen der SAK, lud die AGV-Mitglieder zu einem Besuch nach Gais ein.

Dank Photovoltaik und ausgereifter, adiabatischer Kühlvorrichtung ist es das energieeffizienteste Rechenzentrum der Schweiz. Das Rechenzentrum wird auf TIER-IV-Level zertifiziert und erreicht damit den höchsten Verfügbarkeitsstandard von 99,998 %. Das Gebäude ist bis zu jedem einzelnen Rack komplett redundant erschlossen. Mit einer Fläche von 2 x 450 m² bietet es Platz für 2 x 150 Racks. Unternehmen und Institutionen nutzen Racks, eingezäunte Rack Lounges und für grosse Lösungen Rechenzentrumsfläche in Form von Private Suites. Ein Komplettpaket für KMU ergänzt das Angebot. Für das Aufsetzen und den Unterhalt der Server stehen Arbeitsräumlichkeiten zur Verfügung. Das Sicherheitskonzept mit durchgängiger Videoüberwachung, biometrischer Zutrittskontrolle und Vereinzelungsanlage entspricht höchsten Sicherheitsstandards. Eine leistungsstarke, automatische Gas-Löschanlage sorgt für zusätzlichen Schutz. Über die Entstehung und den Betrieb des Rechenzentrums berichtete Christoph Baumgärtner, CEO RZO.





Marcel Grand, Security Consultant goSecurity, erklärte den rund 30 AGV-Mitgliedern die Wichtigkeit von Cybersecurity: Praktisch täglich ist von Angriffen auf die IT von Unternehmen die Rede. «Ransomware» ist zu einer Plage geworden. Vielen ist nicht bewusst, wie viele Spuren täglich im Internet hinterlassen werden. Diese werden aufgefunden und können gegen das Unternehmen verwendet werden. Das Referat zeigte auf, wo die Gefahren lauern und wie man sich dagegen schützen kann.

25.10.2022

AGV-Symposium: Energie und Klima — Energieversorgung Schweiz

Der Klimawandel zeigt sich schon heute in extremen Wetterereignissen, Trockenheit und Hitzewellen und macht eine Energiewende zu erneuerbaren Energien unumgänglich. Die Energiepreise in Europa sind jedoch stark angestiegen und die Versorgung mit ausreichend Strom und Gas scheint auch in der Schweiz massiv gefährdet zu sein. Energiesparen ist angesagt! Wie steht es wirklich mit der Energieversorgungssicherheit in der Schweiz? Wie sieht die Energieversorgung der Zukunft aus und was braucht es, um die Energiewende zu schaffen und die ak-

tuelle Energiekrise in der Schweiz zu meistern? Welche Möglichkeiten haben Unternehmen, durch Innovationen und intelligente Systeme die Versorgungssicherheit zu unterstützen? Ausgewiesene Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft zeigten an diesem AGV-Symposium den rund 50 Teilnehmern die Problematik eindrücklich auf.

In ihrer Begrüssung gab Dr. Bettina Fleisch, Vorstandsmitglied AGV Rheintal und CEO säntis packaging AG, einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Energienutzung der Menschheit. Mit der Dampfmaschine und dem Beginn des industriellen Zeitalters wurde der Energiebedarf grösser und hauptsächlich aus fossilen Brennstoffen abgedeckt. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs und dem stets steigenden Verbrauch an Erdöl und später auch an Erdgas steigt die weltweite CO₂-Emission unaufhörlich. Auch die Schweiz befindet sich in der Zwickmühle, einerseits den CO₂-Ausstoss senken zu müssen und andererseits den stetig steigenden Strombedarf decken zu müssen.



Zum Thema «Energie für die Welt und die Schweiz» referierte Prof. Dr. Lino Guzzella von der ETH Zürich. Seine Analyse zeigte deutlich auf: Die Welt braucht mehr Energie. Denn Wohlstand gibt es nur mit einem hohen Energieverbrauch. Und derzeit wird 73,2 Prozent des weltweiten Energiebedarfs aus fossilen Energiequellen gedeckt. Die Elektrifizierung sei das zentrale Element und die einzige Möglichkeit der Dekarbonisierung. Doch von den Erzeugungsarten der Elektrizität sind nur Wasserkraft und Kernkraft sowohl CO₂-arm als auch grundlastfähig. Guzzella zeigte weiter auf, dass selbst bei einer Halbierung des Wärmebedarfs aufgrund von Gebäudesanierungen und -dämmungen bis 2050 in der Schweiz zu diesem Zeitpunkt riesige Energiemengen fehlen werden. Dies auch bei sofortiger Inangriffnahme von Solar- und Windkraftprojekten. Guzzella ermahnte: «Die Welt braucht Energie. Absichtserklärungen sind gut, Resultate sind besser, Denkverbote sind schlecht. Forschung und Entwicklung sind die besten Investitionen.»



Zur provokanten Fragestellung «Gehen im Winter die Lichter aus?» zeigte Jürg Solenthaler, SAK, die aktuellen Probleme der Elektrizitätsversorger auf. Die Tatsache, dass die Schweiz in den Wintermonaten Strom importieren müsse und im Hauptlieferland Frankreich ausgerechnet jetzt von 56 Atomkraftwerken nur 32 in Betrieb seien, während die anderen gewartet werden

müssten, erfordere, dass man alles daran setze, eine Strommangellage zu verhindern. Dies geschehe durch verschiedene kurz- und langfristige Massnahmen. Aktuell sei die Versorgungssicherheit gegeben. Wenn es aber doch zu einer Mangelage komme, gehe jedenfalls die Entscheidungsgewalt über Massnahmen und die zentrale Steuerung der Kraftwerke auf die «Ostral» (Organisation für Stromversorgung in ausserordentlichen Lagen) und damit auf den Bund über. Als Erstes würden dann Verbote für die Benutzung bestimmter Geräte ausgesprochen und eine Kontingentierung bei den Grossverbrauchern verfügt. Als nächsten Schritt könnte es in dieser doch unwahrscheinlichen Situation zu zyklischen Abschaltungen der Stromlieferungen kommen.

Martin Wipfli, Verwaltungsratspräsident Metall Zug AG, schilderte die «Nachhaltige Energieversorgung auf Industrieanlagen» anhand des Beispiels des radikalen Umbaus des Produktionsstandortes der V-Zug AG, wo etwa die Produktion «vertikalisiert» über mehrere Stockwerke hinweg organisiert und damit Tausende Quadratmeter an Bodenfläche zur sinnvollen Wohnnutzung frei wurden.



Peter Mayer, SFS, berichtete von den bisherigen Erfahrungen und den noch bevorstehenden Schritten zur Umsetzung des ambitionierten Leuchtturmprojekts einer Windkraftanlage im Rheintal.

Textquelle: Gerhard Huber, rheintal24.ch, 27.10.2022

12.11.2022

45. AGV-Lohn-Talk

Wie geht es der Wirtschaft und was macht die Konjunktur in unserer Region? Wie ist die Auftragslage, wie die Situation auf dem Arbeitsmarkt und wie entwickeln sich die Löhne im nächsten Jahr? Über diese Fragen und einiges mehr referierten der IHK-Chefökonom Alessandro Sgro sowie verschiedene Führungspersönlichkeiten aus der Rheintaler Wirtschaft am traditionellen AGV-Lohn-Talk vor 230 Teilnehmern im Metropol-Saal in Widnau.



Zur Konjunktur und über die Lohn- und Branchenperspektiven referierten:

- Alessandro Sgro, Chefökonom und Mitglied der Geschäftsleitung IHK St. Gallen-Appenzell: Konjunkturbericht
- Martina Keel, ESCATEC Switzerland AG, Heerbrugg: Industrie
- Mike Düsel, Alpha RHEINTAL Bank AG, Heerbrugg: Dienstleistungen
- Irene Schocher, Gemeindepräsidentin Rüthi: Öffentliche Verwaltung
- Jürg Dietsche, Dietsche Strassenbau AG, Kiessern: Bau und Immobilien

Als Hauptreferenten konnte der AGV den ehemaligen Weltcup-Skirennfahrer Marco Büchel aus dem Fürstentum Liechtenstein verpflichten, der auf humorige Art und Weise aus seinem Leben als ehemaliger Spitzensportler und jetziger Sportkommentator beim ZDF erzählte. Sein Resümee aus sei-



ner Karriere: «Als Skifahrer wirst du nicht mehr reich! Die Schere zwischen Spitzenverdienern und Armenhäuslern geht auch im Skisport immer weiter auseinander. Wenn du von diesem Sport gut leben willst, musst du innerhalb der ersten fünf der Weltcupwertung sein», führte der eloquente Büchel aus.

Textquelle: Gerhard Huber, rheintal24.ch, 11.11.2022

23.11.2022

Rhetorik-Seminar: Ausstrahlung – Auftritt – Ausdruck, einfacher, direkter und emotionaler reden und präsentieren

Haben Sie sich auch schon gelangweilt, geärgert oder kaum angesprochen gefühlt in Referaten, Besprechungen oder Ausbildungen? Und haben Sie sich klarere und packendere Auftritte gewünscht? Dann werden Sie selber zum lebendigen Vorbild.

Digitale Medien werden immer wichtiger, doch unser persönlicher Auftritt und unsere rhetorischen Fähigkeiten entscheiden über unseren Erfolg. Wir haben es in der Hand, unsere Anliegen, unsere Botschaften so zu transportieren, dass sie beim anderen richtig ankommen.

Bei dieser gemeinsamen Veranstaltung der SAQ (Swiss Association for Quality) Rheintal und des AGV Rheintal bei der Bauwerk Group AG in St. Margrethen brachte Christian Eggenberger, Europameister der deutschen Stegreifrede, den rund 50 Teilnehmern mit einfachen Übungen bei, ihre rhetorischen Fähigkeiten zu verbessern. Sie tauchten dabei heiter ein in die Welt des Storytellings, der Stegreifreden und des Visualisierens.



1. Arbeitsgruppe Fachkräftemangel

Der AGV Rheintal liess im Jahr 2019 von Studierenden der FHS St. Gallen die Studie «Konzept zur Eindämmung des Fachkräftemangels im St. Galler Rheintal» durchführen. Daraus entwickelte sich das Projekt «Young-Tec-Fun», bei dem Primarschülerinnen und -schüler stufengerecht, spielerisch für Informatik und Technik begeistert werden und entsprechende Unternehmen und Berufe kennenlernen sollen. Nach einem Pilotversuch mit der Schule Diepoldsau und vier Unternehmen konnte im März 2022 «Young-Tec-Fun» im Rahmen eines weiteren Pilotversuchs mit den Schulen Diepoldsau und Widnau in insgesamt zwölf Unternehmen im Rheintal erfolgreich durchgeführt werden und zur weiteren Umsetzung der Geschäftsstelle des Vereins «Chance Industrie Rheintal» übergeben werden, wobei der AGV Rheintal das Projekt weiterhin finanziell und patronal unterstützen wird.

2. Arbeitsgruppe Schule und Wirtschaft (SchuWi) Workshops «Fit für die Lehre»

Auch in der Berichtsperiode haben wir mit den beliebten Workshops «Fit für die Lehre» einen wichtigen Beitrag für einen erfolgreichen Berufswahlprozess geleistet. An den Rheintaler Oberstufenschulen fanden 14 Veranstaltungen statt, in deren Rahmen über 700 Schülern*innen wertvolle Tipps zu Verhalten, Bewerbung und Auftreten bei der Suche nach einer Lehrstelle erhalten haben. Es wird aufgezeigt, wie wichtig – in Ergänzung zu guten Zeugnisnoten – die Bewerbung, der erste Eindruck und eine gute Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs sind. Wichtige Grundregeln wie Anstand, Respekt, positive Einstellung oder Freundlichkeit sind wesentlicher Bestandteil der vermittelten Inhalte. Die von Gregor Loser geleiteten Workshops werden von Lernenden begleitet, die von ihren persönlichen Erfahrungen bei der Berufs- und Lehrstellenwahl berichten. Ebenfalls wurden drei Informationsveranstaltungen für Eltern durchgeführt. Zusammen mit dem Verein St. Galler Rheintal finanziert der AGV seit vielen Jahren diese Veranstaltungen.



Regionales Berufswahlkonzept Rheintal

Das richtige Talent zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort

Das grosse Angebot und die damit einhergehende Informationsflut sind für zukünftige Auszubildende, Studierende und Eltern eine Herausforderung. Die frühe Vergabe der Lehrstellen baut einen unnötigen Druck auf und belastet die Qualität der Berufswahl. Dem soll entgegengewirkt werden durch die Implementierung des Regionalen Berufswahlkonzepts Rheintal, welches auf dem «Rahmenkonzept Berufliche Orientierung» des Kantons St. Gallen basiert. Das Konzept wird im Auftrag der Rheintaler Oberstufenschulen durch die Arbeitsgruppe Schule und Wirtschaft (SchuWi) erarbeitet, welche zu diesem Zweck um weitere Anspruchsgruppen wie die Kantonsschule, das Gewerbe und Vertreter der Berufsfelder aus dem Dienstleistungsbereich und dem Gesundheitswesen erweitert wurde. Das Konzept basiert auf drei Kernelementen, die zeitlich gestaffelt umgesetzt werden:

- Regionale Umsetzung des Berufswahlfahrplanes ab Schuljahr 2021/2022 (Tagespraktika & Schnupperlehren)
- Regionaler Berufs- und Ausbildungsereignis
- Web-Plattform

Nach der erfolgreichen Umsetzung des regionalen Berufswahlfahrplans mit koordinierten Zeitfenstern für Tagespraktika und Schnupperlehren lag der Fokus in der Berichtsperiode auf den Arbeiten zur Etablierung der regionalen Berufs- und Ausbildungsmesse. An dieser sollen die verschiedenen Berufe in einer koordinierten Form präsentiert werden. Dies gilt auch für Berufe, die typischerweise über eine Matura erlernt werden. Damit wird den Schülern*innen und Eltern ein direkter und effizienter Vergleich der vorgestellten Berufe und Ausbildungswege ermöglicht. Die Arbeiten werden durch die Geschäftsstelle der Chance Industrie, welche zu diesem Zweck moderat erweitert wurde, und dem Projektteam vorangetrieben. Finanziert wird der Ausbau der Geschäftsstelle durch den AGV, die Oberstufenschulen, den kantonalen Gewerbeverband und die Hans Huber Stiftung.

An der SchuWi-Veranstaltung vom 5. April 2022 wurden verschiedene Konzeptvarianten vorgestellt und im Rahmen von Workshops diskutiert. Von den Teilnehmern wurde dabei klar das Konzept favorisiert, das eine Weiterentwicklung des bewährten Formats «Chance Industrie» an zwei Standorten darstellt. Dieses Konzept wird nun detailliert ausgearbeitet und soll bis Ende Jahr vorliegen. Zurzeit liegt der Fokus auf der Sicherstellung der Finanzierung. An den bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführten Präsentationen hat das Projektteam die volle Unterstützung für die Realisierung des Konzepts erhalten, wel-

VI. AUS DEN RESSORTS

ches schrittweise über die nächsten zwei Jahre umgesetzt werden soll.

Die Arbeiten zur Etablierung einer Web-Plattform, welche die Schüler*innen und Lehrbetriebe zusammenbringen soll, wurden in der Berichtsperiode nicht fortgeführt. Dies vor dem Hintergrund einer bewussten Priorisierung zugunsten der Regionalen Berufs- und Ausbildungsmesse und andererseits dem Umstand, dass der Kanton St.Gallen die Idee aufgenommen hat und eine Umsetzung auf kantonaler Ebene prüft.

SchuWi bedankt sich herzlich bei der Geschäftsstelle und dem Projektteam für das grosse Engagement bei diesem wichtigen Projekt und bei den Partnern für die finanzielle Unterstützung. Wir freuen uns, weiter an der Umsetzung des Regionalen Berufswahlkonzepts Rheintal arbeiten zu können.

(Claude Stadler, AGV-Vorstandsmitglied und Vorsitzender der Arbeitsgruppe SchuWi)

3. Der Rheintaler Immobilienmarkt

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Jahr 2022 substantiell und schneller als erwartet verändert. Seit dem 24. Februar 2022 und dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine werden nicht nur die geopolitischen Beziehungen auf die Probe gestellt. Auch Gesellschaft und Wirtschaft sehen sich seither verschiedenen neuen Herausforderungen gegenüber. Die Diskussionen über die Energieversorgung haben weiter an Bedeutung gewonnen. Versorgungssicherheit und Preisentwicklung haben gleichermassen Politik, Lieferanten und Konsumenten vor grosse Schwierigkeiten gestellt. Ausgehend von den hohen Energiekosten haben sich viele Güter des privaten und geschäftlichen Alltags spürbar verteuert. So wurden die ohnehin schon stark gestiegenen Preise für Baumaterialien weiter befeuert und stellen Bauherren und Realisatoren vor neue Herausforderungen.

Zinsentwicklung setzt sich in Gang

Im Zuge dieser Preisverwerfungen sind die Inflationsraten 2022 stark angestiegen. Während die Jahresteuern in der Schweiz mit 2,8 Prozent verhältnismässig moderat ausfiel, betrug sie in zahlreichen europäischen Ländern über 10 Prozent. Um der Zielgrösse von rund 2 Prozent näherzukommen, haben verschiedene Zentralbanken damit begonnen, die Leitzinsen zu erhöhen. Die Schweizerische Nationalbank hat im Juni des vergangenen Jahres ebenfalls reagiert und den ersten Zinsschritt unternommen, indem sie den Leitzins von -0,75 Prozent auf -0,25 Prozent an hob. Es folgten zwei weitere Zinsschritte, womit die Schweizerische Nationalbank im September 2022 nach



Neubau SFS Halle 6, Heerbrugg



«Sternen» Kiessern

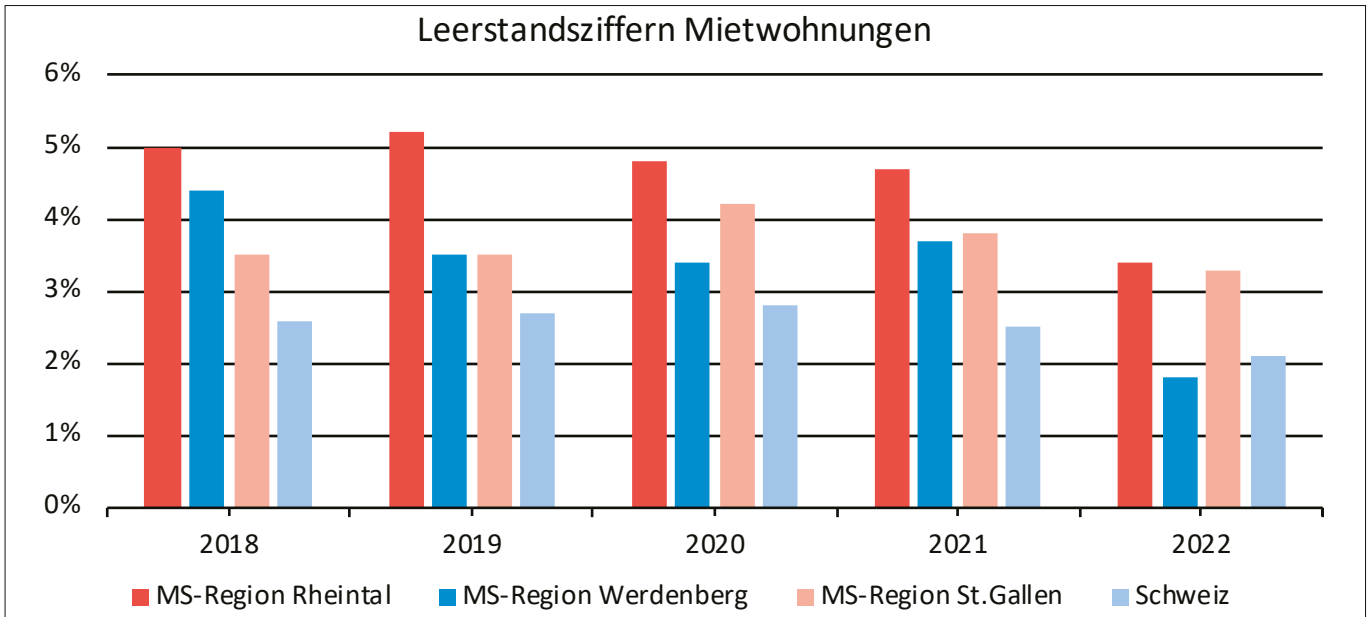
gut 7 Jahren das Negativzinsregime beendete. Mittlerweile beträgt der Leitzins 1 Prozent und es ist nicht auszuschliessen, dass zur Inflationsbekämpfung weitere Zinserhöhungen nötig sein werden.

Sowohl die Hypothekarkredite als auch die Preise für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen sind in den letzten Quartalen weiter angestiegen. Demgegenüber sind bei den Preisen für Wohnrenditeliegenschaften in den jüngsten Daten Anzeichen einer Stabilisierung sichtbar. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung in den nächsten Quartalen verstärken wird, da sich aufgrund der spürbar höheren Refinanzierungskosten auch die Renditen der Transaktionsobjekte nach oben anpassen werden.

Nachfrage nach Wohnraum ungebrochen

Während sich die Rahmenbedingungen aus Eigentümer-sicht aufgrund des höheren Zinsumfelds und der gestiegenen Energie- und Betriebskosten verschlechtert haben, ist die Nachfrage nach Wohnraum ungebrochen gross. Es ist damit zu rechnen, dass im aktuellen Umfeld tendenziell eine Zunahme der Nachfrage nach Mietwohnungen zulasten der Eigentums-segmente eintreffen wird. Die grosse Nachfrage trifft auf eine bescheidene Neubautätigkeit, wodurch sich die Quote der leerstehenden Einheiten markant verringert hat.

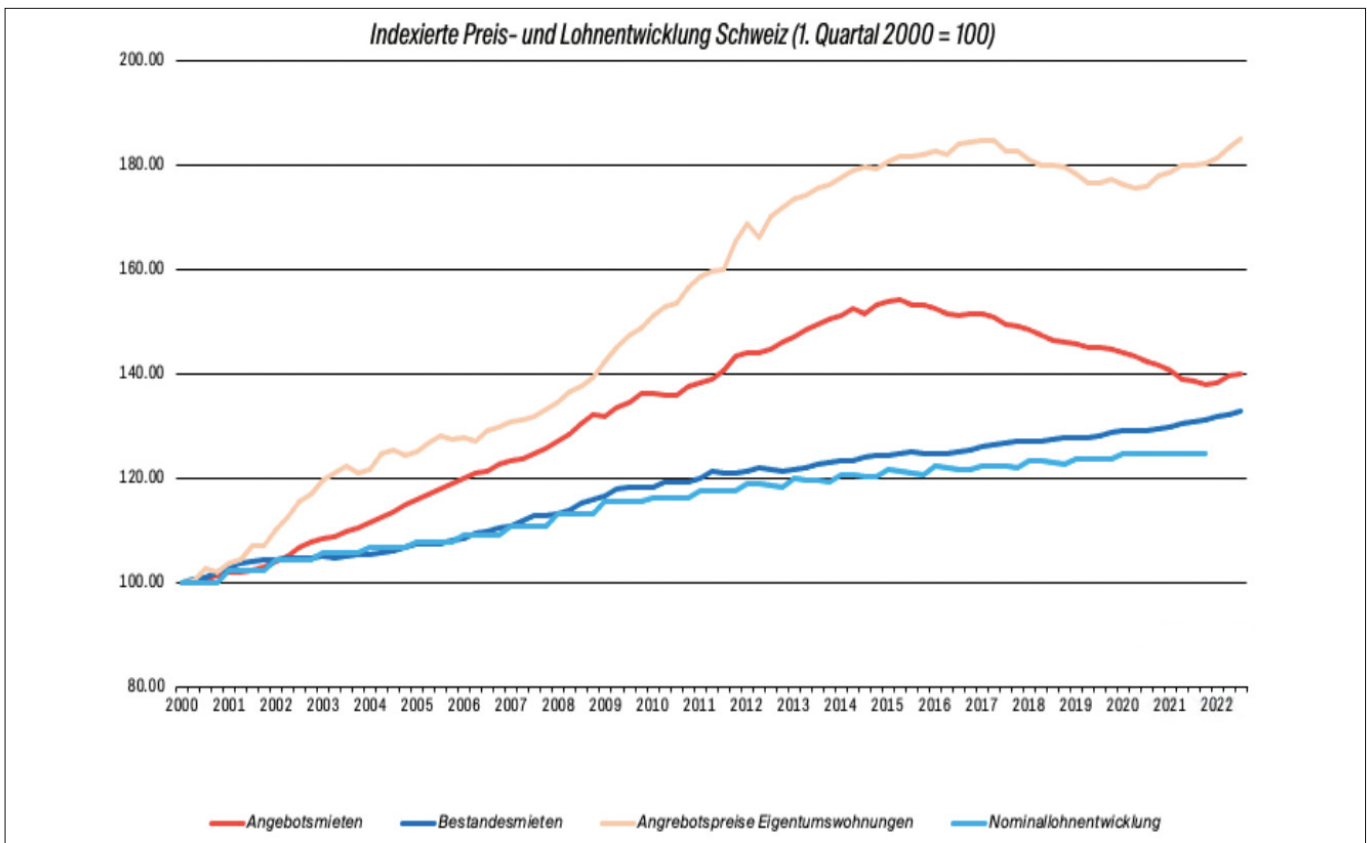
Nachfolgende Grafik der Leerstandsziffern für Mietwohnungen zeigt diesen Trend deutlich. Am Beispiel der Region Rheintal sieht man, wie die Quote in den letzten drei Jahren kontinuierlich abgenommen hat, wobei der Jahresvergleich 2021 zu 2022 verhältnismässig markant ausfiel. Das Rheintal



liegt im Vergleich zur übrigen Schweiz doch noch etwa 50 Prozent höher, was auf die starke Neubautätigkeit in den vergangenen Jahren zurückzuführen ist. Es ist davon auszugehen, dass sich der Trend fortsetzen wird und die Leerstandsziffern weiter abnehmen. In vielen Medien wird bereits über eine nahende Wohnungsnot spekuliert.

Erschwinglichkeit als Herausforderung

Die eben beschriebene Entwicklung wird dazu führen, dass sich die Mieten tendenziell verteuern werden. Wie die nachfolgende Grafik verdeutlicht, waren vorab die Angebotsmieten in den letzten Jahren unter Druck und haben etwas nachgegeben.



VI. AUS DEN RESSORTS



Gewerbepark Frame Altstätten



«Bad Balgach»

In Erwartung zunehmender Mietpreise wird sich die Er-schwinglichkeit von Wohnraum weiter verschlechtern. Die Grafik zeigt die Entwicklung der Nominallohne im Verhältnis zu den Mieten und den Preisen für Eigentumswohnungen. Demnach ist das Wohnen im Betrachtungszeitraum wesentlich teurer geworden. Gerade der Drang nach Wohneigentum in der Tiefstzinsphase war augenscheinlich und hat die Preise angetrieben. Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum wird in sämtlichen Wohnsegmenten zunehmen. Die Immobilienentwickler sind angehalten, alternative Wohnformen (z.B. das Reiheneinfamilienhaus) zu konzipieren, um diesem Bedürfnis gerecht werden zu können. In diesem Umfeld ist es wichtig, dass bestehende Siedlungsflächen besser ausgenutzt werden und der Aufforderung nach Verdichtung nach innen Folge geleistet wird.

Starke Zuwanderung 2022

Für das Jahr 2022 dürfte die Nettozuwanderung gemäss dem Staatssekretariat für Migration bei über 80'000 Personen gegenüber 61'500 Personen im Vorjahr liegen. Die rund 60'000 Ukrainer*innen mit Schutzstatus sind dabei nicht eingerechnet. Die Wohnbevölkerung im Rheintal hat im Jahr 2022 um rund 1,66 Prozent zugenommen. Am 31. Dezember 2022 wohnten insgesamt 76'162 Personen zwischen Rüthi und Rheineck, wobei die Gemeinden Au, Rebstein und St. Margrethen am stärksten zugelegt haben.

Guter Job, gutes Leben

Getreu dem Motto der Standortkampagne des Vereins St.Galler Rheintal zeichnet sich unsere Talschaft als beliebte Wohn- und Arbeitsregion aus. Auf der einen Seite präsentiert sich das St.Galler Rheintal mit intakten dörflichen Verhältnissen, vielen Naherholungsmöglichkeiten, gut ausgebildeten In-

frastrukturen sowie der idealen Lage im Dreiländereck, verbunden mit den kurzen Fahrdistanzen nach St.Gallen, Zürich oder München, als attraktiver Wohnstandort. Auf der anderen Seite gehört es zu den am meisten industrialisierten Regionen Europas. Zahlreiche Unternehmen sorgen dafür, dass das Rheintal weitherum als herausragende Hightech-Region bekannt ist. Dieser vorteilhaften Positionierung ist Sorge zu tragen, was eine umsichtige Siedlungspolitik im Rahmen der neusten planerischen Möglichkeiten bedingt. Ebenso ist es von grosser Bedeutung, dass die Unternehmen im Rheintal beste Rahmenbedingungen vorfinden – sei dies in politischer, baulicher oder personeller Hinsicht. Ein wichtiges Thema, dem sich die Begleitgruppe Standortmarketing des Vereins St.Galler Rheintal verschrieben hat, ist eine vorteilhafte Positionierung im Kampf um Fachkräfte. Es muss überregional bekannt sein, dass man im Rheintal nicht nur ein gutes Leben führen kann, sondern auch in beruflicher Hinsicht alle Möglichkeiten hat.

*(Matthias Hutter, AGV-Vorstandsmitglied,
CEO CasaInvest Rheintal AG und Sonnenbau Gruppe)*

1. Informationen für Mitglieder und weitere Aktivitäten

Die Geschäftsstelle informierte die Mitglieder im Berichtsjahr insbesondere über:

- Videobotschaft der Präsidentin zum Jahresanfang
- Lohnumfrage Ostschweiz der IHK St. Gallen-Appenzell
- Änderungen bei der Stellenmeldepflicht, Verlängerung des St. Galler Härtefallprogramms, Rechtliche Überprüfung der Kurzarbeitsentschädigung, Mitgliederinformationen zur Coronakrise, Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Unterbringung von Ukraine-Flüchtlingen, Regionale Berufs- und Ausbildungsmesse Rheintal, W3 + Fair-Messe in Dornbirn
- Verschiedene Veranstaltungen benachbarter und überregionaler Wirtschaftsverbände und nahestehender Organisationen
- Politische Abstimmungen zu wirtschaftsrelevanten Themen wie AHV-Reform.

2. Auskünfte in Rechtsfragen

Der Sekretär und Geschäftsführer, Rechtsanwalt Thomas Bolt, hat mit dem Anwaltsteam von bürki bolt rechtsanwälte, Heerbrugg, den AGV-Mitgliedern im Verbandsjahr 2022 deutlich über 100 Rechtsauskünfte primär im Bereich des Arbeitsrechts und der Coronamassnahmen erteilt. Solche Kurzauskünfte werden den Mitgliedern unentgeltlich per Mail oder Telefon erteilt.

VIII. JAHRESRECHNUNG 2022 / BUDGET 2023 / MITGLIEDERBEITRÄGE

Der Vorstand legt die folgende Jahresrechnung 2022 sowie das Budget für das Jahr 2023 der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 28. April 2023 zur Genehmigung vor. Dabei beantragt der Vorstand, die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2023 in der Höhe des Vorjahres zu belassen.

ERFOLGSRECHNUNG 2022			
AUFWAND	Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Pauschalentschädigung Geschäftsstelle	85'000.00	85'000.00	90'000.00
Spesen Verbandsleitung	8'000.00	8'000.00	8'000.00
Sozialversicherungsbeiträge	7'500.00	7'134.60	7'500.00
UVG/KTG-Versicherungen	600.00	572.00	700.00
Büroauslagen (Porti, Kopien)	1'000.00	731.05	1'000.00
Büromaterial, Drucksachen und Zirkulare	1'000.00	1'908.25	1'000.00
Fachzeitschriften und Zeitungen	1'200.00	1'064.80	1'200.00
Porti Massensend	700.00	262.90	500.00
Öffentlichkeitsarbeit	18'000.00	7'770.00	18'000.00
Verein St. Galler Rheintal	20'000.00	20'000.00	20'000.00
Projekte	26'500.00	20'000.00	36'500.00
Schule und Wirtschaft	31'800.00	31'000.00	31'000.00
Beiträge an Verbände	10'000.00	10'406.00	10'500.00
Bank- und PC-Spesen	300.00	332.12	300.00
Spenden/Präsente	3'000.00	3'480.90	1'000.00
Honorare für Referenten	5'000.00	7'231.00	5'000.00
Anlässe, Saalmieten, Apéro, Videos, Livestreams	18'000.00	17'978.00	38'000.00
Internet/Homepage/EDV	10'000.00	1'855.40	10'000.00
Allgemeine Unkosten	7'000.00	6'834.80	7'000.00
GV Aufwand/ Jahresbericht	15'000.00	18'970.45	18'000.00
Total Aufwand	269'600.00	250'532.27	305'200.00
ERTRAG	Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Mitgliederbeiträge	245'000.00	248'561.50	250'000.00
Zinsertrag ohne VSt	0.00	0.00	0.00
Spenden/ diverse Einnahmen	0.00	0.00	0.00
Beitrag VSGR an Schuwi «Fit für die Lehre»	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Total Ertrag	260'000.00	263'561.50	265'000.00
ERMITTLUNG VERBANDSERGEBNIS			
Total Aufwand	269'600.00	250'532.27	305'200.00
Total Ertrag	260'000.00	263'561.50	265'000.00
Ergebnis	-9'600.00	13'029.23	-40'200.00

BILANZ 31.12.2022

AKTIVEN	31.12.2021	31.12.2022
Kassa	170.30	119.50
Postkonto	1'369.06	1'046.16
Bankguthaben Alpha RHEINTAL Bank	211'684.03	225'722.81
Bankguthaben Biene Bank Altstätten	7'071.85	7'060.45
Debitoren/offene Mitgliederbeiträge	819.70	680.00
Verrechnungssteuer	0.00	
Transitorische Aktiven	498.70	13.95
Total	221'613.64	234'642.87
PASSIVEN		
Transitorische Passiven	0	0
Gewinn/Verlust	37'067.27	13'029.23
Kapital per 01.01.	184'546.37	221'613.64
Total	221'613.64	234'642.87
KAPITALRECHNUNG		
Kapital per 01.01.2022		221'613.64
Gewinn/Verlust 2022		13'029.23
Kapital per 31.12.2022		234'642.87

Mitgliederbeiträge 2023:**Grundbeitrag**

pro Mitglied (Unternehmen) CHF 170.00

Zusätzlicher Beitrag nach Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Anzahl Mitarbeitende	Beitrag pro Mitarbeitende
1–24 (Minimalbeitrag pauschal)	CHF 170.00
25–50	CHF 7.70
51–100	CHF 7.30
101–300	CHF 6.50
301–500	CHF 5.70
501–1000	CHF 5.30
1001–1500	CHF 5.00
über 1500	CHF 4.70

IX. REVISORENBERICHT

Die Revisoren, Martin Grüninger (KS Treuhandexperten AG) und Roger Baumann (St. Galler Kantonalbank AG), haben die Jahresrechnung geprüft und erstatten dazu den folgenden Bericht:

An die Hauptversammlung des
Arbeitgeber-Verbandes Rheintal
Auerstrasse 2
9435 Heerbrugg

Bericht der Revisoren zur statutarischen Revision

Als gewählte Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) Ihres Verbandes für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Wir sind der Ansicht, dass die Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Gemäss unserer Beurteilung erfolgten die Buchführung und die Darstellung der Jahresrechnung ordnungsgemäss und entsprechen dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Heerbrugg, 3. Februar 2023

Die Revisoren


Martin Grüninger


Roger Baumann

Beilagen: Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung

Der Verein St. Galler Rheintal koordiniert Aufgaben in der Region, die einen regionalen Blickwinkel benötigen. Als Dienstleister initiiert, unterstützt und begleitet der Verein St. Galler Rheintal regionale Ideen und Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Siedlung und Landschaft, Standortmarketing, Energie und Verkehr sowie Integration für eine nachhaltige Entwicklung unseres Wirtschafts- und Lebensraums. Der AGV Rheintal unterstützt den Verein St. Galler Rheintal sowohl finanziell als auch personell in dessen Vorstand und in den einzelnen Fachgruppen. Hier folgt ein Überblick über die Tätigkeiten des Vereins St. Galler Rheintal:

